



INSTALLATION *Susanne Rottenbacher „Disassembly“*

Energie und Materie

Ihre Skulpturen lieben die Dunkelheit. Dann konzentriert sich alles auf abstrakte Farbschwünge und Leuchtzeichen, die Susanne Rottenbacher direkt in den Raum setzt. So wie aktuell im Box Freiraum, wo die schwebende Installation auf nackte Backsteinwände und die Geschichte einer Architektur trifft, die ehemals mitten in Friedrichshain als Pferdestall diente. Die Berliner malt ohne Rahmen und Leinwand, an ihre Stelle setzt sie längliche Körper aus Acrylglas, aus denen das Licht nach außen dringt – mal weiß und direkt, mal farbig gefasst. In Kurven und Spiralen leitet „Disassembly“ den Blick durch die Luft, lässt ihn an Details verharren oder lädt zu Assoziationen ein. Manches wirkt wie fotografische Langzeitbelichtungen, die nur die Spuren von Bewegung festhalten. Energie und Materie scheinen hier in eine Form gebracht, die allerdings selbst so fragil daherkommt, als könnte sie im nächsten Moment wieder ganz anders aussehen.

Die Perspektive ändert sich tatsächlich, weil jede Arbeit der Künstlerin entweder begehbar oder zumindest in unterschiedlichen Ansichten erlebbar

ist. Susanne Rottenbacher beschäftigt sich seit Langem mit dem Zusammenklang von Licht, Bewegung und Farbe. Sie hat Bühnenbild in New York und Lichtbild in London studiert. Die Inszenierung ist ein Aspekt ihres Werks, noch wichtiger aber die Situation, in der der Betrachter ihre Lichtskulpturen erlebt. Nahezu alle Arbeiten entstehen im Dialog mit der spezifischen Ausstellungssituation. „Disassembly“ wirkt auch tagsüber, bloß anders: heller, durchscheinender, mit stärkerem Akzent auf der Farbgebung als auf dem Licht. Am besten, man kommt mehrmals vorbei. **CHRISTIANE MEIXNER**

— Box Freiraum, Boxhagener Str. 96, Friedrichshain, bis Sa 3.3., Mi-Sa 14-18 Uhr, Eintritt frei

Box Freiraum: Die Architektin Carolina Mojto hat den früheren Pferdestall als Ausstellungsort wiederbelebt und viele Ideen mitgebracht.
www.tagesspiegel.de/box-freiraum